

Steigende Nachfrage nach mobilem Ingenieurwissen

In Hamburgs Süden hat sich in den letzten 10 Jahren die Welt verändert. Und das liegt nicht nur am allgegenwärtigen boomenden Hamburger Hafen, dessen Handelsumschläge sich in immer größere Höhen steigern. Ein zweiter Motor für den Wandel ist weiterhin der Flugzeugbau. Wenn man vor 15 Jahren in und um Hamburg von Produktion im großen Stile sprach, so war gemeinhin allein der Schiffbau gemeint. Ansonsten bestimmten die Schifffahrt, der Handel und das Verlagswesen das Arbeitsangebot der Stadt. Mit den Airbuswerken in Hamburg Finkenwerder und Stade siedelten sich in den letzten Jahren nach und nach aber auch viele Zulieferer und Dienstleistungsunternehmen in der Region südlich der Elbe an. Die neu gegründete Technische Universität Harburg gab dieser Entwicklung zusätzlich viele wichtige Impulse. In Stade residieren einige technische Dienstleistungsunternehmen (dort im „Composite Netzwerk CFK Valley“) und die neu gegründete Universität sogar direkt vor dem dortigen Werkstor der Airbus Deutschland GmbH. Aus Problemen werden in dieser Allianz sofort Herausforderungen.

Mit dem derzeitigen „Durchatmen“ bei Airbus entstehen laut Stefan Heinsohn, COO der Assystem Aerospace Germany GmbH, nun zwei Effekte im Markt. Zum einen kann die Branche sich nach 10 Jahren des rasanten Wachstums neu sortieren und die notwendigen Optimierungsprozesse vornehmen. „Zum anderen sehen wir aber auch, dass kluge Köpfe mit einem großen Fundus an Material- und Produktions- Know How ihren Wirkungskreis in andere Branchen an andere Standorte verlagern. Neben einigen Großunternehmen und den Werften profitiert von dieser Entwicklung auch der produzierende Mittelstand in der Region. „In keiner anderen Branche wird soviel Wert auf qualifizierte Werkstoffe gelegt wie gerade im Flugzeugbau, wo alles besonderen Belastungen und Anforderungen unterliegt!“ Auch das geschulte Verständnis, sehr komplexe Aufgabenstellungen abarbeiten zu können, ist ein Pluspunkt für die ausgebildeten Flugzeugbauer.

Gerade die Werften, die sich derzeit über volle Auftragsbücher freuen können, haben in Norddeutschland einen großen Bedarf an guten Ingenieuren. Leistungsstarke Ingenieurbüros, wie die Assystem Aerospace Germany GmbH, die mit 500 Ingenieuren bislang vornehmlich im Flugzeugbau „unterwegs war“, erleichtern als Mittler diesen Know How Transfer jenseits aller Branchengrenzen. Zeitlich begrenzt holen sich die Assystem-Kunden für Konzeption, Entwicklung und Produktion Ingenieure als eine Art „Schnelle-Eingreiftruppe“ ins Haus. Neben den sich eröffnenden Kostensenkungspotentialen rühmen die Kunden das Vermögen, mit den neu konzipierten Produkten und Lösungen schneller am Markt zu sein. Für den agierenden Ingenieur hat diese Schnelligkeit durchaus den Charme, wenn die von ihm konzipierten Lösungen schneller in konkrete Produkte münden. Qualifizierte Mitarbeiter in einem Ingenieurbüro müssen sich dabei nicht für den Weg in eine bestimmte Branche entscheiden. Die existierende Nachfrage an den Märkten organisiert selbst diese interessanten Exkurse. Mittelfristig geht Stefan Heinsohn aber weiter von einem wachsenden Arbeitsbedarf im Bereich Flugzeugbau aus, da die Nachfrage für Flugzeuge am Weltmarkt nach wie vor vorhanden ist. „Vor dem Hintergrund eines sich noch vergrößernden Mangels an Fachkräften gibt es eine große, wirtschaftliche Notwendigkeit, das vorhandene Ingenieurwissen mobil zu halten! Am Standort Norddeutschland wird auch zukünftig 15 % des qualifizierten Fachpersonals in unabhängigen Ingenieurbüros arbeiten. Dies wird der Region eine gewisse Vitalität erhalten!“



Das Ingenieurbüro SKI-Team GmbH wurde 1997 als typisches Start-Up Unternehmen gegründet. Im Jahre 2004 kaufte es die französische Assystem Gruppe, um der Nachfrage nach transnationalen Projekten, speziell in Europa, nachzukommen. Die SKI-Team GmbH wurde in Assystem Aerospace Germany GmbH umbenannt. Im Verbund verfügt man aktuell über ein Netzwerk von 9.000 eigenen technischen Fachkräften, die in 14 Ländern weltweit agieren. Schwerpunkte liegen in den Branchen Luft- und Raumfahrt, Fahrzeugbau, Maschinenbau, Schiffbau, Energie und Telekommunikation. Herr Stefan Heinsohn (44) ist als Chief Operation Officer seit über drei Jahren Mitglied der Geschäftsleitung bei der Assystem Aerospace Germany GmbH.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Assystem Aerospace Germany GmbH
Dipl. Ing. Stefan Heinsohn
COO
Tel. +49 40 507961-0
s.heinsohn@assystem-germany.com
www.assystem-germany.com